

Antragsteller/-in (Vorname, Name bzw. Unternehmensbezeichnung) Gemeinde Griesstätt		Ansprechpartner/-in Hr. Josef Furtner
Ortsteil, Straße, Hausnummer Innstraße 4	PLZ, Ort 83556 Griesstätt	Telefon 08039 90 56 34
E-Mail j.furtner@griesstaett.de		Eingang bei LAG (Datum, Name): 11.07.2024, GDE

## Projektbeschreibung

LAG-Name: Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner: \_\_\_\_\_  
*Name/Organisation*

\_\_\_\_\_  
*Name/Organisation*

\_\_\_\_\_  
*Name/Organisation*

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

\_\_\_\_\_  
*Name* \_\_\_\_\_  
*Ansprechpartner/-in*

\_\_\_\_\_  
*Ortsteil, Straße, Hausnummer* \_\_\_\_\_  
*PLZ, Ort*

\_\_\_\_\_  
*Telefon* \_\_\_\_\_  
*E-Mail*

**Projekttitle:** (Vorhabentitel) max. 60 Zeichen

Dorfstadl in Griesstätt am Eckergarten

**Kurze Vorhabensbeschreibung:** max. 500 Zeichen

Errichtung eines Mehrzweckgebäudes, überwiegend für Vereine und gemeinnützige Organisationen um kurzfristig Veranstaltungen ausführen zu können. Das Gebäude soll ein barrierefreies WC beinhalten. Weiter soll im Terrassenbereich ein Freiflächenschach installiert werden.

**Kurze Beschreibung der Ausgangslage:** (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Der Eckergarten ist der Dorfmittelpunkt der Gemeinde Griesstätt. Hier finden unter enormen Anstrengungen der freiwilligen Helfer immer wieder Festlichkeiten, Gottesdienste und dergleichen statt. Derzeit ist der Ort wenig belebt und es fehlen Räumlichkeiten für Vereinstätigkeiten und -Treffen. Die Vereine sind vielmehr darauf angewiesen, bei Privatpersonen um Herberge mit ihren Festlichkeiten zu bitten. Dies ist meist auf das gesamte Gemeindegebiet verstreut. Und der Dorfkern selbst ist oft verweist.

### **Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:**

Mit dem neuen Gebäude sollen die Vereine eine Heimat finden. Es soll möglich gemacht werden kurzfristig Veranstaltungen für die Dorfgemeinschaft, für den Vereinsnachwuchs, Aktionen zum Ferienprogramm, usw. durchführen zu können. Dies geht von Besprechungen, über Jugendförderung, Festivitäten, die durch die gemeinnützigen Organisationen im Ort jährlich durchgeführt werden. Weiter soll die Dorfmitte dadurch belebt und es ein beliebter Treffpunkt für Jung und alt werden.

Weiter soll ein öffentlich zugängliches barrierefreies WC in das Gebäude eingebaut werden. Bei den Veranstaltungen stehen immer nur WC-Wägen zur Verfügung. Körperlich beeinträchtigte Menschen fühlen sich dadurch oft ausgeschlossen oder nicht willkommen. Dem entgegen zu wirken durch eine sanitäre Anlage mit einem Wickeltisch ist das erklärte Ziel.

Der größte Antrieb liegt darin, dass man die Ehrenamtlichen im Gemeindegebiet ein Werkzeug übergeben will, mit dem die tägliche Arbeit im Dienste der Allgemeinheit erleichtert, sowie ein Treffpunkt für alle Altersschichten geschaffen wird. Weiter soll die Dorfmitte durch Veranstaltungen und Aktivitäten gestärkt und belebt werden.

Mit dem Bau sollen Vereine und Institutionen unterstützt werden, dass z.B. Besprechungen und Sitzungen in dem Mehrzweckraum des Dorfstadls abgehalten werden können.

Zudem soll es mit geringem Aufwand möglich sein eine Bewirtung für eine Veranstaltung aufzustellen. Man verspricht sich hierbei von Seiten der Gemeinde, dass der Dorfkern durch mehr Veranstaltungen belebt wird. Dafür auch als erster Baustein das Freiflächenschach auf der überdachten Terrassenfläche. Durch die Konzeption des Dorfstadls, welcher am Maibaumstandort errichtet werden soll, sind hier alle Versorgungsleitungen für Festlichkeiten vorgesehen, die die Ausführung von Veranstaltungen im Gartenbereich vor dem geplanten Gebäude erleichtern.

Bei Festivitäten kann im Dorfstadl dann eine Ausgabe von Trinkwasser eingerichtet werden. Die Vereine können ihr Ferienprogramm-Aktion in der Dorfmitte machen, und kurzfristig einen Grillabend mit der Jugend organisieren. Der Seniorennachmittag kann hier einen festen Standort finden. Die Ministranten können ihre Treffen und weitere Aktivitäten organisieren, da es in Gemeinde auch kein Pfarrheim gibt.

Eine Einweihung ist vorgesehen.

Die Gemeinde will für die Vereine den Dorfstadl aufstellen, die Einrichtung werden die Vereine ehrenamtlich stellen. Für die Zukunft ist angedacht, eine PV-Anlage auf das Dach zu installieren.

### **Bestandteile des Projekts:** (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

Die Errichtung des Dorfstadls mit barrierefreiem WC, sowie die Anlage der Aussenanlagen.

**Umsetzungsort:** (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

Eckergarten in Griesstätt, Wasserburger Straße 2, 83556 Griesstätt (Ecke Rosenheimer Straße)  
Das direkte Nachbargebäude ist Rosenheimer Straße 9, 83556 Griesstätt.

**geplanter Umsetzungszeitraum** von 04.2025 bis 12/2026  
*Monat/Jahr* *Monat/Jahr*

**Projektart:**  Einzelprojekt  Kooperationsprojekt

**federführende LAG.** (bei Kooperationsprojekt) \_\_\_\_\_

**weitere beteiligte LAGs:**

**Finanzierungsplan:**

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 265.402,37  
voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 223.027,20

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 100.000,00  
Eigenmittel Antragsteller: 165.402,37

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Summe der Finanzierungsmittel: 265.402,37

**Eigenleistung als zuwendungsfähige Ausgaben geplant:** (in voraussichtlichen Bruttokosten berücksichtigt)

ja  nein

**Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):**

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

EZ 2: Kultur, Gesellschaft und sozialer Zusammenhalt  
HZ 2.1: Lebensqualität auf dem Land erhalten und verbessern, gesellschaftliches Miteinander für alle und ehrenamtliches Engagement unterstützen.



**Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)**

HZ 2.2: Ort für Kulturangebote schaffen

HZ 2.3: Zukunftsperspektiven für junge Menschen verbessern, Orte des soz. Zusammenseins schaffen

**Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:**

Alle Vereine des Ortes wurden im Vorfeld zum geplanten Dorfgemeinschaftshaus am Eckergarten befragt und konnten dazu Wünsche äußern. Diese Wünsche wurden in der Planung berücksichtigt. Die Vereine werden sich ehrenamtlich um die Möblierung und technische Ausstattung des Stadls kümmern. Nach Fertigstellung wird das Haus von den Vereinen ehrenamtlich unter Beteiligung der Vereinsmitglieder bespielt. Das Projekt zeigt damit eine erweiterte Beteiligung bei der Planung und im Betrieb.

**Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:**

Mit dem Projekt wird der Zusammenhalt in der Gemeinde des nördlichen LAG-Gebiets deutlich gestärkt. Das Projekt hat damit eine lokale Bedeutung.

**Beschreibung des Innovationsgehalt:**

Das Projekt schafft eine zentrale Begegnungsstätte im Dorfkern und bietet vielen Vereinen eine gemeinsame Nutzung. Das Projekt zeigt damit einen lokal innovativen Ansatz.

**Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:**

Partner: Das Projekt ist eng mit den Vereinen vor Ort vernetzt, die bekundet haben, das Haus für Veranstaltungen zu nutzen: VdK Ortsverband Griesstätt, Katholisches Pfarramt Griesstätt, G.T.E.V. Immagrea Griesstätt e.V., Schützenverein Fröhlichkeit Griesstätt e.V., Musikkapelle Griesstätt e.V., Hufeisenverein Kolbing e.V. u.a.

Sektoren: Die Breite der inhaltlichen Sektoren (Musik, Sozialvereine, Krieger und Reservisten, Trachtler, Kirche, Kindergarte u.a.), die das Projekt über die Vereine vernetzt und damit alle Altersstrukturen und alle Menschen der Gemeinde bedient ist sehr beachtlich. Damit ist eine mittlere Vernetzung zwischen Partnern und Sektoren erkennbar.

Projekte:

**Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:**

Das Gebäude soll in Holz-Ständerbauweise errichtet werden. Somit kann CO2 durch die Art der Bauweise nachhaltig gebunden werden. In die Heizanlage ist auf Strombetrieb ausgerichtet, da in einem zukünftigen Projektschritt eine PV-Anlage errichtet werden soll. Das Projekt ist damit neutral im Bereich des Klimaschutzes.

**Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:**

Im Gebäude sollen die Installationen so angelegt werden, dass mit geringstem Energieaufwand ein Optimum für den Bedarf erreicht wird. Zum Beispiel wird in dem Küchenbereich und für das öffentliche, barrierefreie WC ein Durchlauferhitzer eingeplant, der größere Warmwassermengen bei Betrieb schafft, jedoch nicht unnötig Warmwasser vorgehalten werden muss, wenn gerade nur das barrierefreie WC versorgt wird. Auch bei Heizung und Strom wird energieeffizient hier geplant. Im Vergleich dazu, dass in der Vergangenheit die Ressourcen bei Veranstaltungen nicht nachhaltig nutzbar zur Verfügung standen, trägt das Projekt damit indirekt positiv zum Ressourcenschutz bei.

**Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:**

Das ganze Projekt ist auf die Daseinsvorsorge und Steigerung der Lebensqualität ausgelegt. Dies geht von den Jüngsten Menschen (Wickeltisch im barrierefreien WC) bis hin zu den Ältesten. Die unterschiedlichen Veranstaltungen, die mit dem Projekt sehr viel leichter ermöglicht werden, verbessern das soziale Angebot und damit den Nutzen für die Menschen vor Ort enorm. Das Projekt leistet damit einen direkt positiven Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität.

**Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:**

Die Veranstaltungen und Feste, die durch das Projekt leichter möglich werden, tragen dazu bei, dass die Menschen sich vor Ort wohl fühlen und im Ort leben wollen und ihre Finanzkraft damit im Ort bleibt. Damit trägt das Projekt durch die Bürgerinnen und Bürger indirekt zur regionalen Wertschöpfung bei.

**Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:**

Das ganze Projekt ist auf die Stärkung des sozialen Zusammenhalts ausgelegt. Für alte und/ oder körperlich beeinträchtigte Personen soll es einen großen Schub an Wertschätzung und die Möglichkeit, aktiv am Zusammenleben teilzuhaben, bringen. Dies äußert sich an der barrierefreien Sanitäranlage und der damit verbundenen Inklusion von ansonsten wegen dem Mangel an Zugänglichkeit von Sanitärmöglichkeiten oft ausgeschlossenen Menschen. Auch die vielen durch das Projekt leichter möglichen Veranstaltungen in der ländlichen Gemeinde tragen deutlich zum sozialen Zusammenhalt bei. Damit leistet das Projekt einen direkt positiven Beitrag.

**Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:****Erwartete nachhaltige Wirkung:**

Das Projekt soll von Beginn an langfristig den Zusammenhalt im Ort stärken.



**Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:**

Die Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts erfolgt durch die Gemeinde und durch ehrenamtliche Nutzer. Unterhaltskosten, sowie Versicherung, Reinigungsmittel, Hygiene des barrierefreien WC wird durch die Gemeinde geleistet. Die physische Reinigung des Mehrzweckraums ist bei Veranstaltungen durch die Nutzer zu leisten.

Griesstätt 11. JULI 2024  
Ort, Datum  
**Gemeinde Griesstätt**  
Innstraße 4  
83556 Griesstätt  
Name in Druckbuchstaben

  
Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)  
**Altmus**  
**1. Bürgermeister**  
Funktion

**Von der LAG auszufüllen:**  
ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):  
 nein     ja  
welche:

EG-Sitzung vom: \_\_\_\_\_ Datum  
\_\_\_\_\_ Unterschrift LAG (gezeichnet)

**Hinweis für den Antragsteller:**

Mit Einreichung des Förderantrages erklärt der Antragsteller sein Einverständnis zu o. g. Änderungen/Empfehlungen der LAG.